

**Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE****Zukunftssicherheit für die Krankenhäuser!**

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Dem Beginn des bisherigen Beschlusstextes wird ein „1.“ vorangestellt. Der Beschlusstext wird um die folgende Passage ergänzt:

- „2. Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, im Rahmen der 2012 noch vorhandenen finanziellen Möglichkeiten von kameralem Haushalt und Sanierungspfad die drohende Gefahr der Überschuldung sowie Herabsetzung der medizinischen Leistungsfähigkeit von Krankenhäusern der GeNo durch eine Erhöhung der Eigenkapitalausstattung und/oder Übernahme von Schulden abzuwenden.“

**Begründung**

So wichtig es ist, Forderungen auf Bundesebene zu einer Verbesserung der Finanzierung der Krankenhäuser zu stellen, ist es doch in der augenblicklichen Situation unvermeidlich, die krisenhafte Entwicklung der GeNo (Gesundheit Nord – Klinikverbund Bremen) durch eigenverantwortliches Handeln zu lösen. Auch wenn sich Bremen „auf den Weg machen möchte“, Krankenhausbauten nicht mehr seitens der Länder, sondern seitens der Krankenkassen bezahlen zu lassen – noch entspricht dies nicht der bundesweit geltenden Gesetzeslage. Die Schieflage der GeNo ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Krankenhausteilersatzneubau Bremen-Mitte nicht, wie gesetzlich vorgesehen, vom Land Bremen finanziert werden sollte, sondern durch massive Personaleinsparungen und Aufnahme umfangreicher Kredite durch die GeNo selbst. Jetzt mit dem Finger auf den Bund zeigen, reicht nicht aus. Es ist für das Land Bremen unabdingbar, die Verantwortung für die Krise der öffentlichen Krankenhäuser selbst zu übernehmen und zumindest einen Teil der Mittel nachträglich zuzuschießen, die der GeNo von Anfang an zugestanden hätten.

Peter Erlanson,  
Kristina Vogt und Fraktion DIE LINKE